

# Fellnähen – ein cooles und nicht alltägliches Hobby

**Mit Kollegen zusammen sein und Spass haben – das wollen alle Jugendlichen. Gleichzeitig aber noch kreativ sein und den Genuss der Langsamkeit entdecken, das alles erlebt man im Fellnähkurs.**

Versammeln sich gut gelaunte Jugendliche mit grossen Taschen an einem sonnig-warmen Ferientag, denkt man spontan an einen Badeausflug. In Sommer TG sollte man besser keine Wetten darauf abschliessen. Denn hier enthalten die Taschen möglicherweise weiches Fell statt flauschige Frotteetücher – ein untrügliches Zeichen, dass sich die Jungfellnäherinnen zu ihrem Nähnachmittag im Pfarrhaus treffen. Der Pfarrer – früher selbst ein aktiver Kaninchenhalter – freut sich ob der kreativen Jugend und nimmt interessiert an den Fortschritten der Näharbeiten teil.

Was fasziniert Jugendliche am Fellnähen? Sie schätzen das weiche Material, das sich so gut in den Händen anfühlt. Es gefällt ihnen, ein Nebenprodukt der Kaninchenhaltung in etwas Schönes, Edles zu verwandeln. Und vor allem mögen sie die Langsamkeit des Handnäehens: «Man hat einfach mehr davon, wenn man von Hand statt mit der Maschine näht», sinniert die zwölfjährige Ramona Scherrer.

## Zusammen mit Gleichaltrigen scherzen und schwatzen ist ein wichtiger Faktor

Dass sich bereits Jugendliche nach Langsamkeit sehnen, stimmt nachdenklich. Die Nähnachmittage bilden Erholungsinseln im Alltag, hier gönnen sich die Jugendlichen den Luxus, langsam und geniesserisch Stich an Stich zu setzen, den Weg als Ziel sehend. Neben diesem meditativen Aspekt wollen sie es jedoch auch mit Gleichaltrigen lustig haben. Kürzlich produzierten ein paar der Mädchen ein Wochenende lang Meerschweinchen aus Fell, einfach nur aus Spass. Und weil gerade kein Muster zur Hand war, zeichneten sie kurzerhand selber eines.

Die Idee, eine Jugendfellnähegruppe zu gründen, entstand im Anschluss an einen Fellbastel-Kurs für Kinder und Jugendliche. Einige Teilnehmerinnen wollten «richtig» nähen und nicht nur basteln. Silvana Howald, Nachwuchsbetreuerin bei Fellnähen Schweiz, nahm sich der Jugendlichen an, ermöglichte ihnen Nähtreffen und gründete schliesslich die erste Jugendfellnähegruppe – sie ist an die Fellnähegruppe Amriswil angeschlossen. Die Versammlungen, die Ausflüge und der Verkauf der Fellprodukte werden gemeinsam durchgeführt, doch genäht wird getrennt. Das Schwatzen und Scherzen mit Gleichaltrigen gehört nämlich ebenso zu diesen Treffen wie



Die Jugendlichen schätzen das Zusammensein und im eigenen Tempo arbeiten zu können. Der Weg ist das Ziel.

## Verschiedene Stimmen zum speziellen Hobby Fellnähen



**Sara Howald, 12 Jahre:** Fellnähen macht mehr Spass als Stoffnähen, es ist cooler. Mein Lieblingsprojekt war das Steckenpferd, das wir in der Fellnähewoche in Preda gemacht haben.



**Lara Müller, 11 Jahre:** Ich bin zum dritten Mal hier. Zuerst nähte ich ein Meerschweinchen, jetzt einen Herz-Schlüsselanhänger. Es gefällt mir sehr gut hier. Im Moment bin ich noch am Schnuppern. An der Herbstversammlung werde ich in die Gruppe aufgenommen.



**Fabienne Frei, 16 Jahre:** Fell ist anders als Stoff, es spricht mich mehr an. Neben kleineren Sachen nähte ich einen Poncho mit Fellstreifen, ein Gilet für meinen Vater und ein Schaukelschaf aus Schaffell. Mein nächstes Projekt ist ein weisses Gilet, das auf der Lederseite farbig bedruckt ist. Meine Schulkollegin findet es cool, so ein Hobby zu haben und nicht bloss rumzuhängen.



**Ramona Scherrer, 12 Jahre:** Ich bin sehr gern in unserer Gruppe, weil das Fellnähen abwechslungsreich ist und wir es zusammen lustig haben. Als grösstes Stück bis jetzt habe ich ein Gilet gefilzt und das Rückenteil mit einem Pferdekopf aus Fell verziert.

das Nähen und eine gemütliche Pause bei selbst gebackenem Kuchen. Dass Fellnähen ein Hobby für alle ist, beweist Joel Deutsch, der einzige männliche Teilnehmer in der Jugendfellnähegruppe.

Im Moment arbeiten die Jugendlichen an fellgefütterten Eiskratzerhandschuhen, ein «Muss» für Autofahrer, die an kalten Wintertagen Scheiben vom Eis befreien müssen. Die Leiterin der Gruppe, Ramona Frei, hält stets die Augen offen nach Ideen, die umsetzbar und für Jugendliche geeignet sind. Nächstes

Projekt sind kleine Fellmonster, die als Behälter für Bleistifte dienen oder einen Fusselroller aufnehmen – ein unverzichtbares Accessoire beim Fellnähen. Was braucht es sonst noch zum Fellnähen? Die Jugendlichen zählen auf: ein Messer zum Zuschneiden des Fells, spezielle Ledernähadeln mit geschliffenen Spitzen, extra starken Nähfaden, Klämmerli zum Zusammenhalten der Teile und nicht zuletzt einen Fingerhut. Und auf die Frage, welches Fell denn besonders gut gefällt, sind sich alle einig: Rex! *Text und Bilder: Ursula Glauser*



Fabienne Frei beim Schneiden eines Felles.

## INTERVIEW



**Ramona Frei**  
Leiterin Jugendfellnähhgruppe in Sommeri TG

### «Ich möchte einen Pelzmantel nähen»

Ramona Frei (18) besucht die pädagogische Maturitätsschule und möchte Lehrerin werden.

**Wie kamen Sie zum Fellnähen?**

Meine Grosstante ist Fellnäherin, daher kenne ich das Hobby. Als die Fellnähhgruppe Amriswil einen Schnupper-Workshop organisierte, nahm ich teil. Das war aber mehr Basteln mit Fell, da auch kleinere Kinder teilnahmen. Ich und zwei andere sagten, dass wir gern richtig nähen würden, so entstand die Jugend-Fellnähhgruppe.

**Wie oft trifft ihr euch?**

Mindestens einmal pro Monat. Wir machen eine Sommerpause, dann ist es zu heiss zum Nähen. Wir treffen uns aber auch mal spontan und nähen zum Beispiel in der Badi.

**Wie reagieren die Leute darauf?**

Die meisten finden es gut. Es gibt aber auch solche, die haben Mitleid mit den Kaninchen. Wir erklären ihnen, dass die Tiere zum Essen getötet werden und das Fell nur ein Nebenprodukt ist. Das verstehen sie dann und finden es sinnvoll.

**Was näht ihr in der Gruppe?**

Alles. «Tierli», Taschen, Gilets.

**Macht ihr die Sachen für euch oder für den Verkauf?**

Beides. Es ist eine gute Mischung. Wir gehen mit der Fellnähhgruppe Amriswil an den Weihnachtsmarkt und verkaufen Fellsachen. Wenn wir Kurse nehmen, machen wir Sachen für uns.

**Haben Sie selber Kaninchen?**

Früher hatte ich Castorrex, aber mit der Schule habe ich jetzt keine Zeit mehr für Tiere. Mein Vater, mein Bruder und meine Schwester halten aber noch Kaninchen.

**Was ist die Faszination am Fellnähen?**

Ein Abfallprodukt wird in etwas Edles, Schönes verwandelt. Man sieht den Werdegang des Produktes und weiss, was man geleistet hat. Und man hat am Schluss etwas in den Händen. Das ist viel besser als bei einem Computerspiel, wo man nur die Zeit totschrägt.

**Was ist dein Traum, den du mal aus Fell herstellen möchtest?**

Ich möchte einmal einen richtig schönen Pelzmantel nähen. Interview: Ursula Glauser